Die kluge Hofmeisterin schlug Mauritianen den Antrag ab, weil sie der Prinzeßinn keine unbekannte Person zugeben wollte. Die Fee mußte also abziehen, und ihren Anschlag auf eine andere Art auszuführen bedacht seyn. Sie hoffte es würden ihr wohl die mitleidigen und gütigen Gemüthsregungen, so Florine von Natur gegen Unglückliche fühlte, zu ihrem Endzwecke behülflich seyn; und sie betrog sich nicht. Sie blieb in der Gegend des Schlosses. Da sie nun einst die Prinzeßinn auf einer Terrasse ums Schloß spazieren sahe, nahm sie die Gestalt einer alten Frau an, und that sehr kläglich, wie eine Person, die von grosser Betrübniß betroffen ist. Sobald die Prinzeßinn es hörte, schickte sie eine von ihren Kammermägden dahin, um zu wissen was es wäre. Die Magd kam wieder und sagte, daß eine alte Frau auf der Erde läge, die sich sehr übel befände und um Hülfe schriehe. Die Prinzeßinn eilte sogleich zu ihr. Sobald Mauritiane sahe daß die Prinzeßin ausser dem Bezirke des Schlosses war, ergriff sie sie mit einer Hand, und zog mit der andern einen Zauberkreis um sie. Den Augenblick befanden sie sich in einer dicken Wolke, vor welcher ihr Kammermädgen sie nicht mehr sehen konte.

Hierauf entführte Mauritiane die Prinzeßinn auf einem schönen Wagen von Ebenholz, welchen ein Paar Geyer zogen. Mit diesen flog sie hoch durch die Lüfte nach ihrem Palaste.